

Das Schweigen über die toten Kinder in Gaza

Gideon Levy

Zweihundertsechzig Namen von Babys, die null Jahre alt waren; Namen von Babys, die weder ihren ersten Geburtstag feiern konnten, noch jemals etwas anderes feiern werden. (...) Welche Träume hatten ihre Eltern für sie? Hunderte von Namen von ein- und zweijährigen Kindern, Kleinkindern im Alter von drei oder vier Jahren, Kindern die fünf, sechs, sieben oder acht Jahre alt waren, bis hin zu Jugendlichen, die 17 Jahre alt waren, als sie starben. Tausende von Namen, einer nach dem anderen, von den 11.500 Kindern, die in den letzten vier Monaten von den israelischen Streitkräften in Gaza getötet wurden. Der Sender *Al-Dschasira* veröffentlichte am Wochenende eine Liste der ihm bekannten Namen, die nach Angaben des Hamas-Gesundheitsministeriums die Hälfte der 11.500 getöteten Kinder umfasst. Alle 15 Minuten wird ein Kind getötet. (...) Für ein Grauen dieses Ausmaßes gibt es keine andere Erklärung als die Existenz einer Armee und einer Regierung, die sich nicht an Recht und Moral halten.

Denken Sie an die Babys, die in ihren Krippen und Windeln starben, an die Kinder, die vergeblich versuchten, um ihr Leben zu rennen. Schließen Sie für einen Moment die Augen und stellen Sie sich die 10.000 winzigen Körper vor, die nebeneinander liegen; öffnen Sie sie sehen Sie die Massengräber, die überfüllten Notaufnahmen mit Krankenwagen, die immer mehr ausspucken, von denen man nicht weiß, ob sie tot oder lebendig sind. Es geschieht, ohne dass in Israel darüber berichtet wird, ohne dass es eine öffentliche Debatte über den gewaltsamen Amoklauf gibt, den sich Israel dieses Mal in Gaza erlaubt hat, mehr als je zuvor. Es geschieht auch, ohne dass jemand in Israel darüber nachdenkt, was aus diesem Massenmord entstehen wird, was Israel davon haben könnte und welchen Preis es dafür zahlen wird. Lasst uns in Ruhe, wir töten Kinder. (...)

In der Zwischenzeit löscht Israel Generationen in Gaza aus, und seine Soldaten töten Kinder in einer Zahl, die mit den grausamsten aller Kriege konkurriert. Dies wird und kann nicht vergessen werden. Wie kann ein Volk jemals diejenigen vergessen, die seine Kinder

Kinder auf solche Weise getötet haben? Wie können Menschen mit Gewissen auf der ganzen Welt zu einem solchen Massenmord an Kindern schweigen? Die Tatsache, dass man in Israel nicht über diese Frage nachdenkt keine Tränen vergießt und kein Verantwortungsbewusstsein zeigt, sondern einfach nur mehr von diesem Krieg will, bis ein „Endsieg“ erreicht ist, bindet die Welt nicht. Die Welt sieht es und ist schockiert.

Die Wahrheit ist, dass es unmöglich ist zu schweigen. Selbst Israel, das so sehr an seiner Trauer und seiner Sorge um das Schicksal der Geiseln versunken ist, Israel, das am 7. Oktober selbst Opfer dieses Grauens wurde, kann nicht ignorieren, was in Gaza geschieht. Es dauert sieben Minuten, die Liste der Tausenden toten Kinder anzuzeigen, zu kurz, wie ihr unglückliches Leben. Danach kann man nicht mehr schweigen; es sind sieben Minuten, die einen erschüttern, bestürzt und tief beschämt zurücklassen.

Gidon Levy ist israelischer Journalist und Mitherausgeber der israelischen Tageszeitung *Haaretz*